**Antwort: CSU Freudenstein**

Sehr geehrte Frau Freudenstein,

vielen Dank für die Rücksendung der Fragen.

Hat es technische Schwierigkeiten gegeben oder ist das handling umständlich?

Wie auch immer vielen Dank für Ihre Mühe.

Ich freue mich Sie auch persönlich kennen zu lernen, leider hatte ich am Freitag nach der Trauerfeierlichkeit für Karin Reiser keineZeit noch länger zu bleiben, das wäre ansonsten eine serh gute Gelegenheit gewesen.

Mit besten Grüßen

Johann Brandl

Bürgerverein Süd-Ost e.V.

**Gesendet:** Dienstag, 15. Oktober 2019 um 10:41 Uhr  
**Von:** "Astrid Freudenstein" <astrid.freudenstein@t-online.de>  
**An:** johannbrandl@web.de  
**Betreff:** Ihr Fragenkatalog

Sehr geehrter Herr Brandl,

sehr geehrte Damen und Herren des Bürgervereins Süd-Ost e.V.,

hier finden Sie die Antworten auf Ihre Fragen - das Ausfüllen des Formulars war an meinem Gerät leider nicht gut möglich:

**1. Wohnungsbau**

**… Welches Konzept haben Sie gegen die Wohnungsnot in unserem Viertel?**

Nicht nur im Kasernenviertel, sondern in ganz Regensburg fehlt bezahlbarer und zugleich guter Wohnraum. Verglichen mit anderen Stadtteilen gibt es jedoch im Kasernenviertel noch Entwicklungsflächen. Die Umwandlung der alten Kasernen in hochwertigen und zugleich preiswerten Wohnraum bietet eine einmalige Chance für Regensburg. Das LERAG-Gelände wird ja bereits bebaut. Wichtig sind vor allem zügigere Genehmigungsverfahren in der Stadtverwaltung, so dass schneller gebaut werden kann. Grundstücke im Erbbaurecht zu vergeben ist eine gute Sache, allerdings findet das zurzeit in Regensburg kaum statt. Manche Instrumente des Gesetzgebers, etwa die Mietpreisbremse, sind bisher leider recht wirkungslos geblieben. Als Kommune müssen wir dafür sorgen, dass rasch und teils auch in höherer Qualität als bisher gebaut werden kann.

**… Welche Kompromisse können Sie sich konkret vorstellen?**

Hohe Lebensqualität ist eine Folge von hoher Beschäftigung. Kulturelle Angebote, Sport und soziale Sicherheit können wir nur halten, wenn die Menschen in unserer Stadt Arbeit haben. Moderne Arbeitsplätze führen übrigens nicht automatisch zu mehr Lärm und Luftverschmutzung, wenn wir die Vorteile der  Digitalisierung und die Möglichkeit von mobilem Arbeiten nutzen. Unabhängig davon müssen wir die jetzt bestehende Lärm- und Staubbelastung an den Hauptstraßen und Bahngleisen drosseln. Lücken im Lärmschutz müssen wir schließen.

**2. Verkehr**

**… ÖPNV…besser an den ÖPNV anzuschließen:**

Das stimmt. Bei der Erschließung gibt es Nachholbedarf.

**… Können Sie unterstützen, dass hier ein Bahnhaltepunkt im Viertel mit einer ÖPNV-Anbindung entsteht?**

Am schnellsten ginge es, wenn wir die Gegend mit Bussen erschließen würden. Das wäre die Sache der Stadtregierung und des RVV. Für zusätzliche Bahnhaltepunkte braucht es eine ziemlich hohe Frequenz. Der Haltepunkt Ostbahnhof ist wichtig, weil dort in der Gegend viele große Arbeitgeber ansässig sind. Grundsätzlich müssen wir überlegen, ob unsere Buslinien immer Richtung Zentrum führen müssen.

**Radwegenetz … Gestaltung der Gehwege … wie sehen Ihre Konzepte dazu aus?**

Ich bin ja Viel-Radlerin und kenne das Radwegenetz deshalb aus sprichwörtlich eigener Erfahrung ganz gut. Es gibt unendlich viele Maßnahmen, von denen wir wissen, dass sie den Radverkehr in Regensburg rasch und wirksam verbessern und sicherer machen würden. Diese Maßnahmen müssen wir viel schneller umsetzen. Lückenschlüsse im bestehenden Radwegenetz wären zum Beispiel elementar wichtig. Wir wissen, was zuallererst zu tun ist - es hapert an der Umsetzung. Über eine grundsätzliche Umverteilung von Verkehrsflächen und Steuergeldern hin zum Radverkehr würde ich mir einen Bürgerentscheid wünschen - das hat der Radentscheid ja angestoßen.

**3. Schulangebot und Kindertagesstätten:**

**… Welche Vorstellungen … bezüglich Neubauten? … Schulentwicklungsplan zu ändern bzw. nachzubessern?**

Es gibt einen riesigen Sanierungsstau in unserer Stadt, viele Schulgebäude in Regensburg müssten dringend saniert werden. Die Lösung besteht nicht in erster Linie darin, den Schulentwicklungsplan zu ändern, sondern im Haushalt die Prioritäten anders als bisher zu setzen. Die dringend notwendige Sanierung der Pestalozzi-Grundschule wurde von der jetzigen Rathauskoalition geschoben, meine Fraktion hat den Haushalt abgelehnt. Alle drei Schulen im Kasernenviertel, die beiden Pestalozzi-Schulen und die Napoleonstein-Schule, verzeichnen steigende Schülerzahlen. Ich würde mir natürlich mehr Investitionen in unsere Schulen wünschen.

...

**4. Migration/Asylbewerber**

**… sowie ein gutes Zusammenleben zu erreichen?**

Der Südosten und der Osten Regensburgs leisten in unserer Stadt die Hauptarbeit der Integration. Unsere Stadtgesellschaft ist inzwischen durchaus gespalten - in Viertel mit einem sehr hohen Ausländeranteil und solche, in denen die Deutschen mehr oder weniger noch unter sich sind. Dieser Entwicklung müsste die Stadt vehement gegensteuern. Alles in allem leisten die Regensburgerinnen und Regensburger schon recht viel für die Integration - gerade die Menschen, die im Kasernenviertel daheim sind. Diejenigen, die zu uns kommen, müssen sich ihrerseits natürlich aktiv integrieren. Dazu gehört, dass sie unsere kulturellen und sozialen Regeln akzeptieren und sich an unsere Gesetze halten. Die Menschen, die bleiben können, müssen wir rasch in unserem Alltag einbeziehen. Unsere Vereine, die Pfarreien, aber auch viele Privatleute  leisten in dieser Hinsicht schon sehr wertvolle Arbeit.

**5. Senioren**

**… Gaststätten zu ersetzen … stärker in den Fokus zu rücken?**

Wir müssen viel, viel mehr als bisher für unsere Senioren tun. Gerade im Kasernenviertel wohnen auch viele ältere Menschen, da gäbe es Bedarf an Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen. Unsere Straßen und Gebäude müssen barrierefrei werden, im Kasernenviertel sollten wir außerdem spezielle Wohnformen für Senioren fördern. Auch ein zusätzliches Mehrgenerationenhaus könnte Verbesserungen bringen. Einsamkeit ist ein großes Problem bei Senioren. Wir müssen Plätze schaffen, in denen sich ältere Menschen austauschen können. Keiner soll allein sein - erst recht nicht im Alter.

**6. Grün und Vernetzung:**

**… Mit welchen konkreten Maßnahmen … Grundstücke rund um das Pürkelgut … zur Umsetzung aufnehmen… Thermische Ausgleichsgebiete …entgegenwirken?**

Wir Menschen brauchen den Blick ins Grüne. Mit der Umwandlung der Panzerstraße am Haupteingang zur Nibelungenkaserne in eine kleine Parkanlage, den Park an der Fort-Skelly-Straße, haben wir bereits eine Grünfläche im Kasernenviertel geschaffen. Und auch an der Burgunderstraße/Ecke Hinterer Mühlweg gibt es einen hübschen, kleinen Park. Richtig ist, dass wir bei der Erschließung der Bezirkssportanlage Ost großzügig Grünflächen erhalten müssen. Überhaupt sehe ich bei der Umwandlung der ehemaligen Kasernenflächen große Chancen für mehr öffentliches Grün. Die Areale rund um das Pürkelgut gehören der Stadt nicht, sondern einem privaten Eigentümer. Aber natürlich haben wir es hier mit wertvollen Flächen zu tun.

**7. Konversionsflächen**

**… Ankauf der Kasernenareale … ehemaliges Offizierskasino … Welche Vorstellungen …. alternative Zwischennutzung?**

Die Kasernenflächen liegen nah am Zentrum und sind schon deshalb wichtig für unsere Stadtentwicklung. Für den Wohnungsbau und als Erholungsraum brauchen wir diese Areale - leider ist in den vergangenen Jahren wenig vorwärts gegangen. Je nachdem, in welchem baulichen Zustand sich das frühere Offizierskasino befindet, ist eine Zwischennutzung dort natürlich vorstellbar, zum Beispiel als Quartierszentrum. Vielleicht findet sich auch ein Wirt, der einsteigen möchte. Auch Grünflächen würden wir dort gewinnen.

**… Ehemalige Nibelungenkaserne:**

**… das ehemalige Offizierskasino … keine sozialen Einrichtungen …. Wie stehen Sie zu diesem Thema?**

An der Guerickestraße entsteht bereits ein Jugend- und Familienzentrum und damit eine soziale Einrichtung. Ich will auch die Entwicklung moderner Technologien unterstützen und den Unternehmen Perspektiven in Regensburg eröffnen. Mit der TechBase und dem TechCampus auf den Flächen der ehemaligen Nibelungenkaserne in direkter Nähe zu Uni und OTH haben wir hier wirklich große Potenziale. Die müssen wir unbedingt nutzen.

**8. ISEK - Soziale Stadt**

**… dieses Problem angehen?**

Der Südosten hat den Safferlingsteg, der ihn mit dem Stadtosten, dort mit dem Candis-Viertel und dem Hohen Kreuz, verbindet. Das ist natürlich nicht viel. Wenn endlich etwas vorwärts gehen würde mit der Bebauung des Gleisdreiecks und Candis II, dann würden auch neue Verbindungen, etwa Rad- und Fußgängerbrücken, in den Südosten entstehen. Ganz klar: Es muss möglich werden, mit dem Rad in 5 Minuten und zu Fuß in 10 Minuten vom Hohen Kreuz zum Caritas-Krankenhaus zu kommen.

**9. Sportangebote:**

**… dieses Thema lösen?**

Wenn am Kasernenareal neue Wohnungen, ein Hallenbad und eine Leichtathletikhalle entstehen, dann muss es auch die entsprechende ÖPNV-Anbindung geben. Das ist logisch. Und klar: Ich würde auch unterstützen, wenn sich dort ein Gastronom niederlässt.

**10. RKK:**

**… mit berücksichtigt wird?**

Die letzte Initiative der Stadtregierung für ein RKK war planlos und ohne jede Leidenschaft - kein Wunder, dass sie gescheitert ist. Das Thema "RKK am Bahnhof“ ist damit erst einmal erledigt. Ein Angebot für große Veranstaltungen fehlt uns allerdings weiterhin. Und auch das Bahnhofsareal braucht ganz dringend neue Impulse. Wir müssen rasch etwas unternehmen, damit die Bahnhofsgegend und die Maxstraße belebt werden und nicht noch weiter abfallen. Ich wünsche mir am Bahnhof ein Leuchtturmprojekt, das mehr Frequenz und damit auch mehr Sicherheit in die Gegend bringt. Und zwar schnell.

**11. Schlussfrage:**

**… für den Südosten Regensburgs sein?**

Im Stadtosten und -südosten spielt in den kommenden Jahren die Musik. Kein anderes Stadtviertel in Regensburg hat ähnliches Entwicklungspotential. Es muss endlich angeschoben werden. Wir müssen den Südosten schnell vorwärts bringen.

Sollten Sie noch Fragen haben, so melden Sie sich bitte.

Mit besten Grüßen

Astrid Freudenstein